

# Predigtdienst

Letzter Sonntag nach Epiphania

---

## **Exodus (2. Mose) 34,4b.5-6.8-9**

GOTT, WER BIST DU?

+

Liebe Brüder und Schwestern!

„Gott, wer bist du?“, fragt der Schriftsteller Ulrich Schaffer in seinem Buch „Gott in der Weite meiner Fantasie“. „Bist du eine Person mit Eigenschaften wie wir, uns aber immer ein Stück voraus? Bist du immer das, was wir sein wollen? Bist du das unbegreifliche Wesen, das wir mit unseren Träumen umgeben? ... Bist du gar kein einzelnes Wesen, sondern das Leben selbst, der Inbegriff alles Lebendigen, dem wir einen Namen geben, weil wir nicht ruhen können, bis wir alles benannt haben? ... Oder bist du nur die dürftige Hilfskonstruktion suchender Menschen, die nicht ohne ein großes Wesen über ihnen leben können, weil es zu schwer ist, den Sinn nur im Leben selbst zu finden, wenn es mit dem unabwendbaren Tod endet? ... Bist du so, wie

du in den Aussagen der Theologen erscheinst? Fühlst du dich wohl in den Worten, die große Denker über dich formulierten? ... Oder hat all das nur mit uns zu tun, mit der Begrenztheit unserer Sicht, mit den Bildern und Gleichnissen, die wir denken und fühlen können, nicht aber mit dir, dem Unaussprechlichen, dem Undenkbaren? ... Und ist es am Ende Ausdruck eines noch unlüftbaren Geheimnisses, dass du das bist, was wir brauchen, dass du in unser Leben eintrittst, wie wir dich denken können, eine jede auf ihre Weise, ein jeder auf seine Art?“ (U. Schaffer, Gott in der Weite meiner Fantasie, Stuttgart 2008, 9ff).

### GOTT, WER BIST DU?

„Gott, wer bist du?“ – Diese Frage beschäftigt den Menschen von Anfang an und zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte Gottes und des Menschen.

„Gott, wer bist du?“ – Die Bibel sagt: Gott ist Schöpfer. Gott ist Liebe. Gott ist Energie. Gott ist Leben. Gott ist Beziehung. Zwischen Vater und Sohn und Heiligem Geist. Die Theologie spricht von der Heiligsten Dreifaltigkeit.

Dieses Gottesbild ist zugleich Programm für die Kirche in dieser Zeit, die nicht in sich selber verharren soll; die aus sich heraustreten soll; die in Beziehung treten soll mit Mensch und Welt und Schöpfung – so wie Gott selber in Beziehung zu uns Menschen lebt im Wirken seines Sohnes, im Wirken seines Geistes und durch uns.

### GOTT IST UND BLEIBT GEHEIMNIS

„Gott, wer bist du?“ – Und doch: Jede noch so gut ausgedachte Theologie über das Wesen Gottes wird an dem Geheimnis Gottes an ihre Grenzen stoßen. Gott ist Schöpfer. Ja. Gott ist Liebe. Ja. Gott ist Energie. Ja. Gott ist Leben. Ja. Gott ist Beziehung. Ja. Vor allem: Gott ist Geheimnis. Gott bleibt Geheimnis.

Und was sagt Gott selber dazu? – Barmherzig sei er. Langmütig sei er. Reich an Huld und Treue sei er.

Genau so hat ihn Israel erfahren dürfen, immer wieder. Barmherzig verhielt er sich seinem Volk gegenüber schlussendlich auch dann, wenn es sich auf Abwege begab und untreu wurde. Wie oft hat dieses Volk seinen Gott herausgefordert, geduldig ihm gegenüber zu sein und nachsichtig?

Über alle Wegstrecken hinweg, die dieses Volk in seiner Geschichte zurückzulegen hatte, erwies er sich als treu, nah und immer gegenwärtig.

### BEFREIENDES GOTTESBILD

Liebe Brüder und Schwestern, jeder Mensch trägt – bewusst oder unbewusst – Bilder von Gott in sich. Manche dieser Bilder machen Angst, manche sogar krank an Leib und Seele.

Wenn Gott nun selber von sich sagt, dass er langmütig, barmherzig und reich an Huld und Treue ist, dann braucht der Mensch sich jedoch nicht mehr länger mit falschen und beängstigenden Gottesbildern herumzuquälen oder andere Menschen das Fürchten vor Gott zu lehren oder ihnen gar mit Gott zu drohen.

Vielmehr darf jeder Mensch aufatmen und aufrecht seinem Gott gegenüber treten, der ihm nicht nur auf Augenhöhe begegnen will, sondern auch seine Wegbegleitung zugesagt hat, wie es die Geschichte Gottes und seines Volkes Israel von Anfang an zu erzählen weiß.

### GOTT LÄSST UNS NICHT ALLEIN

Gott, der Gewaltige, neigt sich uns barmherzig zu. Ja, seine Liebe nahm Gestalt an in seinem Sohn und wird selbst ein Mensch, sie lässt sich somit nicht bloß gnädig herab, sondern identifiziert sich mit uns, stellt sich hinter jeden von uns, sogar hinter den, den wir als den Geringsten ansehen oder der sich selbst als der Geringste ansieht.

Mehr noch: Das Schicksal Jesu zeigt uns erschütternd, wie weit die göttliche Liebe geht: Sie lässt sich für uns mit der Lanze ins Herz stoßen.

Gott ist auf das Verlangen des Mose eingegangen, den Weg durch die Wüste mitzuziehen. Er wird auch auf unser Bitten hören, uns auf unserem Lebensweg zu begleiten. Er lässt uns nicht allein. Seiner Führung können wir uns anvertrauen.

Gott ist Macht, Gott ist Liebe, Gott ist da als unser Beistand. Dies müssten wir viel öfter bedenken, als wir das gewöhnlich tun. Denn, so sagt es ein großer Theologe des letzten Jahrhunderts (Romano Guardini): „Wenn wir wüssten, wie gütig Gott ist, könnten wir unser Leben lang nur voll Freude sein.“

Amen.

Lieder:

Eingangslied:	O Christe, Morgensterne	ELKG 340,1.2.4
Zw. d. Lesungen:	Gott ist gegenwärtig	ELKG 128,1.2.4
Nach d. Predigt:	Gott wohnt in einem Lichte	ELKG 537,1.2.5
Zur Bereitung:	Gieß sehr tief in das Herz hinein	ELKG 48,3+4
Schlusslied:	Wie bin ich doch so herzlich froh	ELKG 48,7

---

Der PREDIGTDIENST wird herausgegeben vom Pfarramt der Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK).

Es werden hier stets nur Manuskripte wiedergegeben; es gilt jedoch das gesprochene Wort!